expertenReport



Quelle: KI-generiertes Symbolbild

Arbeitsmarkt im November: Die Arbeitslosigkeit sinkt, der Abstand zum Vorjahr wächst

Ute Pappelbaum

Im November waren in Deutschland 2,936 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet, 19.000 weniger als im Oktober. Für diese Jahreszeit fiel der Rückgang schwach aus. Saisonbereinigt stieg die Arbeitslosigkeit um 9.000, während die Nachfrage der Betriebe nach Personal kaum in Bewegung kam.

Dass die Arbeitslosigkeit im Herbst zurückgeht, gehört zum üblichen Jahresverlauf. Entscheidend für die Einschätzung der Konjunktur ist deshalb, wie kräftig dieser Rückgang ausfällt. Rechnet die BA die jahreszeitlich üblichen Bewegungen heraus, ergibt sich für November ein Anstieg um 9.000 Arbeitslose gegenüber Oktober. Die leichte wirtschaftliche Erholung reiche weiterhin nicht aus, um den Arbeitsmarkt zu beleben, sagte BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzenbach bei der Vorstellung der Zahlen in Nürnberg.

Mehr gemeldete Stellen als vor einem Jahr

Bei den Arbeitsagenturen waren im November 646.000 offene Stellen gemeldet. Das waren 8.000 weniger als im Oktober, aber 23.000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Stellenindex BA-X blieb gegenüber Oktober bei 102 Punkten und lag damit zwei Punkte über dem Vorjahreswert. In den Index fließt neben dem Bestand an offenen Stellen ein, wie viele Stellen die Betriebe neu zur Besetzung melden.

Für Arbeitsuchende ist diese Unterscheidung von einigem Gewicht. Sucht ein Betrieb über Monate eine Fachkraft mit einer bestimmten Qualifikation, bleibt die Stelle im Bestand. Für Menschen, die in derselben Region eine andere Tätigkeit suchen, hat sich das Angebot dadurch kaum verbessert. Mehr gemeldete Stellen als vor einem Jahr und zugleich mehr registrierte Arbeitslose sind deshalb durchaus miteinander vereinbar. Ob die Betriebe ihre Personalsuche ausweiten, lässt sich am unveränderten Stellenindex für November jedenfalls noch nicht ablesen.

Auch die jüngsten Wirtschaftsdaten erklären die Zurückhaltung. Das Bruttoinlandsprodukt legte im dritten Quartal nach revidierter Rechnung gegenüber dem Frühjahr um 0,1 Prozent zu. Zugleich gingen die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,5 Prozent zurück. Für deren Hersteller kommt es bei der Personalplanung stärker auf die Bestellungen ihrer Kunden an als auf ein leichtes Plus der gesamtwirtschaftlichen Produktion. experten.de zur revidierten BIP-Rechnung

Die Beschäftigung sinkt, die Arbeitslosenversicherung zahlt häufiger

Im Oktober arbeiteten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 45,84 Millionen Menschen in Deutschland. Die von der BA ausgewiesene Zahl umfasst alle Erwerbstätigen mit Arbeitsort im Inland, einschließlich derjenigen, die aus dem Ausland einpendeln. Gegenüber Oktober 2025 ging ihre Zahl um 227.000 zurück. Auch im Vergleich zum September sank die Erwerbstätigkeit, saisonbereinigt um 22.000 Personen.

Für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung reichen die Daten bis September. Nach der Hochrechnung der BA waren in diesem Monat 35,16 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 61.000 weniger als ein Jahr zuvor. Von August auf September ging ihre Zahl saisonbereinigt um 6.000 zurück. Für die Arbeitslosenversicherung hat diese Entwicklung eine doppelte Bedeutung. Auf der Einnahmenseite verteilen sich die Beiträge auf weniger Beschäftigte als vor einem Jahr. Auf der Ausgabenseite stieg die Zahl der Leistungsbezieher: Im November erhielten nach vorläufiger Hochrechnung 1,068 Millionen Menschen Arbeitslosengeld, 84.000 mehr als im November 2025. Wie sich die Beitragseinnahmen insgesamt entwickeln, hängt auch von der Höhe der versicherten Entgelte ab.

Schwächere Aussichten für die Beschäftigung

Für die kommenden Monate rechnen die Arbeitsagenturen mit einer tendenziell rückläufigen Beschäftigung. Die entsprechende Komponente des Arbeitsmarktbarometers des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sank im November um 0,7 Punkte auf 99,4. Bei der erwarteten Arbeitslosigkeit lag der Teilindex mit 100,0 Punkten genau auf der neutralen Marke. Das ist eine Einschätzung der weiteren Entwicklung. Den bisher gemessenen Beschäftigungsrückgang weisen die amtlichen Zahlen für September und Oktober aus.

Für die privaten Haushalte fällt die Bilanz entsprechend unterschiedlich aus. Die Reallöhne lagen im dritten Quartal im Durchschnitt um 1,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Wer seinen Arbeitsplatz behielt, konnte von diesem Kaufkraftgewinn profitieren. Für die Menschen, die im November Arbeit suchten, hatte die wirtschaftliche Erholung eine handfestere Bewährungsprobe zu bestehen: ob ein Betrieb in erreichbarer Nähe eine passende Stelle auch tatsächlich besetzt. experten.de zur Reallohnentwicklung

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



https://www.experten.de/id/4953365/arbeitsmarkt-november-2026-arbeitslosigkeit-beschaeftigung/